

## Fasnachtsmatinee 2025 im Mozartsaal oder

„Wir sind offen für alles Neue, Hauptsache es bleibt so wie immer“



„Wie ich sehe haben Sie heute die richtige Wahl getroffen“. So wurden wir von unserem Oberbürgermeister zur 42. Fasnachtsmatinee im Rosengarten begrüßt. Neben unserem Stadtprinzenpaar wurden an diesem besonderen Wahltag etliche politische Größen begrüßt und letztendlich ging es dann los. Unter der Leitung von Herrn Blomeke führte uns die Musikalische Akademie des Nationaltheaters schwungvoll durch zwei Stunden voller musikalischer Höhepunkte im 200. Geburtstagsjahr von Johann Strauß Junior. Angefangen mit dem „Walkürenritt des kleinen Mannes“ aus der Operette „Leichte Kavallerie“ von Suppé wurde das Publikum vom Dirigat Karl-Heinz Blomeke unterhaltsam durch die Veranstaltung geführt und auch bei „Carmen“ miteinbezogen: „Ich erwarte da jetzt ein über 2000-stimmiges Olé.“

Auch gab es dieses Mal eine Unterrichtung in dem Instrument der Bratsche – oder auch der Ostfriesen des Orchesters. Als große Schwester der Violine ist die Bratsche doch für dessen Wärme verantwortlich und dennoch fristet sie ein Randgruppendasein: „Sie klingt am besten, wenn sie leise im Kamin knistert...“

Als Wiederholungstäter wurde uns wieder einmal klar, dass die jährliche Fasnachtsmatinee nicht mehr aus dem närrischen Kalender der Stadt wegzudenken ist. Bei den traditionellen Zugaben „Can Can“ (wir hätten beinahe das Bein geschwungen) aus Offenbachs „Orpheus aus der Unterwelt“ und „Radetzy-Marsch“ von Johann Strauss Vater, fing das Publikum an mitzuklatschen und verließ so beschwingt von der Fülle an Melodien den Rosengarten und wurde von einem Sonntag voller Sonnenstrahlen begrüßt.

Ihre närrische Betreuung des Seniorenzentrums Waldhof